

Räte ringen ums Mittelsächsische Theater

Sonderstadtrat am 26. November zur künftigen Finanzierung des Theaters - Beginn: 17 Uhr



Damit das Licht in den Häusern Freiberg (links) und Döbeln nicht ausgehen muss, suchen die Stadträte beider Kommunen zum heutigen Sonderstadtrat nach einer gemeinsamen Lösung.

Die Zukunft der Mittelsächsischen Theater und Philharmonie gGmbH, und damit die Zukunft von Theater und Konzerten im Landkreis Mittelsachsen, steht auf dem Spiel. Daher tagen erstmals in der Jahrhunderte langen Geschichte der Städte Döbeln und Freiberg deren Stadträte gemeinsam. Zur Sondersitzung beider Stadträte am heutigen Mittwoch, 26. November, 17 Uhr im Städtischen Festsaal wird ein Weg zum unbedingten Erhalt der Mittelsächsischen Theater und Philharmonie gGmbH gesucht. Grundlegende Bedingung dafür ist die künftige finanzielle Absicherung. Doch diese steht seit diesem Jahr auf wackligen Beinen, denn die zu erwartende Förderung durch Kulturraum und Freistaat soll deutlich magerer ausfallen als bisher.

„Das können wir so nicht hinnehmen“, ist Oberbürgermeister Bernd-Erwin Schramm empört. Und das nicht nur, weil Freibergs Theater das älteste Stadttheater der Welt ist. „Unser Theater ist ein wesentlicher und unverzichtbarer Baustein eines breit angelegten und qualitativ hochwertigen kulturellen Angebotes im gesamten Landkreis Mittelsachsen. Und das muss auch so bleiben!“

Das wollen auch die Künstler des Mittelsächsischen Theaters unterstreichen. Denn sie wollen der Debatte nicht tatenlos zusehen, sondern werden zum Sonderstadtrat mit ihrer ganz eigenen Sprache den Ernst der Sache verdeutlichen.

Schon dass die Städte Döbeln und Freiberg gemeinsam zur Thematik tagen, zeigt deren Einigkeit in ihrer Verantwortung als

Gesellschafter für den Erhalt der Mittelsächsischen Theater und Philharmonie gGmbH. Dass dafür eine gesicherte Finanzierung die Grundlage ist, liegt auf der Hand. Zum Sonderstadtrat müssen sich die Kommunalpolitiker nun darüber einig werden, ob sie die bisher geleisteten Zuschüsse künftig ebenfalls stemmen wollen und können. Und: Sie müssen einem gemeinsamen Weg zustimmen, um eine angepasste Förderung der sächsischen Kultureinrichtungen sowie eine gerechte Verteilung der Kulturraummittel zwischen den Landkreisen Erzgebirge und Mittelsachsen zu erreichen. „Dafür machen wir uns gemeinsam mit den Verantwortlichen des Landkreises Mittelsachsen stark“, betont OB Schramm. „Die Verteilung der Kulturraummittel ist zu überdenken.“ → Seite 3

Bürgerpreisträger 2014 stehen fest

Auszeichnung zum Neujahrsempfang am 11. Januar 2015

Die Preisträger des Freiburger Bürgerpreises 2014 stehen fest. Auf seiner jüngsten Zusammenkunft hat der Stadtrat beschlossen, mit dieser Ehrung für hohes Engagement im Ehrenamt Dr. Michael Düsing und Dr. Volker Bannies zu würdigen.

Dr. Michael Düsing erhält den Bürgerpreis für sein langjähriges Engagement zur Aufarbeitung der Geschichte der Juden in Freiberg, mit der er sich bereits seit 1990 beschäftigt. Die Ergebnisse seiner Untersuchungen hat Michael Düsing in zahlreichen Ausstellungen und umfangreichen Publikationen mehrfach veröffentlicht. Diesen liegen langwierige Archivstudien und persönliche Kontakte mit Opfern der NS-Zeit beziehungsweise deren Nachkommen zugrunde. „Dr. Düsing betrat mit seinen Forschungen zu Juden in Freiberg, und hier insbesondere zum Holocaust, Neuland. Ihm gebührt damit das Verdienst, ein bis dahin vorhandenes Desiderat zum dunkelsten Kapitel der deutschen Geschichte ins Bewusstsein der Freiburger Bürgerschaft gebracht zu haben“, heißt es zur Vorschlagsbegründung.

Hervorzuheben ist auch Michael Düsings Engagement, die Jugend mit diesem Abschnitt der deutschen Geschichte, der auch in Freiberg seine Spuren hinterlassen hat, vertraut zu machen. Durch seine Initiative wurden zudem an zahlreichen Orten in der Stadt so genannte Stolpersteine verlegt, die an ehemalige jüdische Einwohner und deren Schicksal während des Dritten Reiches erinnern.

Dr. Volker Bannies hat sich als Kustos des Geschwister-Scholl-Gymnasiums in hohem Maße um die Stadt Freiberg und um einen ganz besonderen Kulturschatz verdient gemacht. Er ist seit vielen Jahren Hüter und Bewahrer der Kostbarkeiten in der Andreas-Möller-Bibliothek, der letzten noch existierenden, historischen Schulbibliothek in Sachsen. Die fast 450 Jahre alte Bibliothek ist ein Kleinod der Buchkunst: Mit 6.400 Titeln, darunter 30 mittelalterliche Handschriften, 500 Wiegendrucke aus den ersten Jahrzehnten des Buchdrucks sowie Original-Briefe von Luther und Melanchthon, ist sie eine „Schatzkammer des Geistes“ – wie Dr. Bannies sie selbst nennt.

Er kümmert sich zusammen mit anderen Mitgliedern des Fördervereins des Gymnasiums um den Erhalt der wertvollen Schätze, wofür er auch immer wieder Sponsoren gewinnen kann. „Mit seinem Engagement bewahrt Dr. Bannies so ein Stück Zeitgeschichte von unschätzbarem Wert – dessen Bedeutung weit über Freiberg hinaus ausstrahlt“, heißt es in der Vorschlagsbegründung.

Der Bürgerpreis wird seit 1992 jährlich vergeben, damit in diesem Jahr zum 23. Mal. Bisher ging er an 45 Personen, wobei er sechsmal an zwei Personen gemeinsam verliehen worden ist sowie an vier Vereine. Erstmals war mit dem Bürgerpreis 2011 ein Verein ausgezeichnet worden, Anfang dieses Jahres ist der Bürgerpreis 2013 erstmals an zwei Vereine vergeben worden: den Bund der Vertriebenen – Kreisverband Freiberg e.V. und den Heimat- und Kulturverein Kleinwaltersdorf.

Die Auszeichnung der Bürgerpreisträger 2014 erfolgt zum Neujahrsempfang der Universitätsstadt Freiberg am 11. Januar 2015 in der Konzert- und Tagungshalle Nikolaikirche.

Auf ein Wort

Lebendig

Unser Mittelsächsisches Theater mit Spielstätten in Freiberg, Döbeln und Kriebstein ist seit Jahrhunderten ein wesentlicher Bestandteil der Kulturlandschaft in Freiberg und Sachsen. Ich möchte mir nicht vorstellen, wie Freiberg ohne unser Theater aussehen würde. Denn es gehört zu einem lebendigen Freiberg wie unsere Bergbaugeschichte, der Dom und die historische Altstadt. Unsere schöne Stadt wäre ohne Theater deutlich ärmer, und das würde ich nicht akzeptieren.

Sicherlich ist jedem bewusst, dass ein hochwertiges Kulturangebot nicht für umsonst zu haben ist. Genau deswegen haben sich die Städte Döbeln und Freiberg wie auch der Landkreis Mittelsachsen immer zu ihrem Theater bekannt und zu den Mitteln des Kulturraumes Erzgebirge/Mittelsachsen eigene Beiträge in Millionenhöhe für die Sicherung des Spielbetriebes geleistet. Auch wenn die Finanzen in den letzten Jahren immer wieder eng waren, konnte stets gemeinsam eine Lösung gefunden werden, so dass Sie, liebe Freiburger, davon nichts gemerkt haben und sich an wunderbaren Aufführungen von Schauspiel und Musiktheater erfreuen konnten.

Jetzt ist jedoch ein Punkt erreicht, wo die Leistungsfähigkeit der Beteiligten erreicht und überschritten ist. Das Theater braucht dringend eine ausreichende und verlässliche Finanzierung, damit wir alle weiterhin ein vielfältiges Kulturangebot erwarten können. Hier sind alle gefordert, sich dafür einzusetzen. Denn unser Theater muss es uns wert sein. Die Städte Freiberg und Döbeln wollen dabei mit der heutigen gemeinsamen Stadtratssitzung auf das Problem aufmerksam machen und auch der Öffentlichkeit zeigen: Es geht nicht mehr um kleinere Korrekturen hier und da, sondern es geht darum, ob wir wollen, dass unser Theater neben der langen Tradition auch eine Zukunft hat. Ich bin davon überzeugt, dass das Ringen um eine finanzielle Zukunft erfolgreich sein wird und muss, denn Kultur ist mehr als Geld, sie ist Lebensqualität und Merkmal einer lebendigen Stadt.

In diesem Sinne wünsche ich unserer Stadt und Ihren Bewohnern, dass uns unser Theater noch lange erfreut und wir mit Stolz unser Theater erleben als ein Stück Freiberg.

Ich wünsche Ihnen eine besinnliche Adventszeit und grüße Sie mit einem herzlichen Freiburger Glückauf!


Bürgermeister für Verwaltung und Finanzen





Geburten im Oktober

Der Oberbürgermeister heißt aufs Herzlichste willkommen



33 Geburten kleiner Freiburger gab es im Oktober, informiert das Standesamt. Insgesamt haben 15 Mädchen und 18 Jungen das Licht der Welt erblickt.

Allen kleinen Neufreibern ein herzliches Willkommen!
Helen, Matilde, Riona Isla, Melina, Nora, Emelie, Katharina Anne-Marie, Zoe, Lina Mia, Rosy Omed Mohammed, Liz, Anna, Malina Margareta, Nika, Nele

Jonathan, Leo, John Meilo, Gideon Daniel, Marlon, Ian Ronald, Philipp, Amon Azazel Markes, Mattis, Ciro, Marvin, Tammo Nepomuk, Luca Marcel, Theo, Oskar, Fernando Umberto, Janne, William

**Die Geburten werden stets erst nach Ablauf des Geburtsmonats - also frühestens im Folgemonat - veröffentlicht.*

Sprechstunde des Friedensrichters

Die letzten Sprechstunden des Friedensrichters in diesem Jahr sind am 2. und 16. Dezember, jeweils von 16 bis 18 Uhr. Sie finden im Rathaus am Obermarkt statt: im Zimmer 104, im Zwischengeschoss.

Sprechstunde des Friedensrichters ist jeweils am ersten und dritten Dienstag des Monats.

Zu erreichen ist der Friedensrichter während der Sprechzeit auch unter der Freiburger Rufnummer 273 137 oder per E-Mail: Friedensrichter@Freiberg.de.



Jubilare im Dezember

Der Oberbürgermeister gratuliert auf das Herzlichste



den 70-Jährigen

Dietmar Emmrich
Helga Marzin
Dieter Zschocke
Gudrun Klemm
Roswitha Peuckert
Christian Belger
Dr. Klaus Graichen
Monika Seidemann
Roswitha Starke
Rainer Grunewald
Klaus Straßburger
Renate Bauer
Dietmar Riediger
Karin Klemm
Reinhold Schubert
Renate Göhler
Christine Hummitzsch
Annelies Markus
Eberhard Bär
Helmut Raabe
Kristina Spörke
Rosemarie Dickmayer
Udo Komm
Gudrun Balzer
Horst Landrock
Wolfgang Hofmann
Karin Krause
Helga Krause
Hartmut Schönborn
Dietmar Schlenkrich
Christian Klinger
Gudrun Größig
Rainer Zimmermann
Heinz-Jürgen Walther

den 75-Jährigen

Renate Lehmann
Christine Liebscher
Werner Laubrinus
Klaus Krause
Joachim Sander
Hannelore Weidensdörfer
Eberhard Kunze
Christa Schlegel
Dr. Bernd Schieferdecker
Sieglinde Schmieder
Richard Wruck

Charin Hensel
Erika Herrmann
Helga Israel
Renate Joch
Gudrun Lauff
Gisela Schirn
Maria Fischer
Anita Möbius
Gisela Schulz
Peter Thiele
Rita Jahn
Rosemarie Schingnitz
Gisela Ulbricht
Waltraut Grimmer
Siegmar Krause
Heinz Wolf
Ruth Greif
Heinz Fröhlich
Gerhard Zinke
Hannelore Gemeiner
Josef Werner
Ursula Hohlfeld
Dr. Gerhard Roewer
Klaus-Dieter Singer
Annelies Wittig
Rudolf Dramert
Ingbert Morgenstern
Gottfried Frank
Helga Mittmann
Rosemarie Olschewski
Erika Bartsch
Gisela Riedel
Günter Fischer
Waltraud Meyer
Karl Robnig
Christa Voigtländer
Erika Kästner

den 80-Jährigen

Marie Kirst
Annette Klemm
Erich Reuter
Klaus-Dieter Schiwiek
Werner Gille
Brigitte Greif
Rolf Richter
Gisela Bormann
Christa Dommsch

Hilde Naumann
Horst Günther
Jolanda Vierkant
Johannes Hubicka
Brigitte Ulbricht
Wolfgang Beck
Hannelore Reuter
Lotte Stein
Inge Schubert
Hannelore Zenke
Monika Baumbach
Ruth Erler
Hildegard Schindler
Jutta Richter
Edith Richter
Günther Raschke
Dr. Renate Jacobi
Dr. Winfried Langbein
Christa Reich

85-Jährigen

Otilia Walter
Christine Fleischer
Christa Döhnel
Jutta Lang
Dietrich Gotthardt
Eva Leja
Edeltraud Hänsel
Laura Naumann
Heinz Schubert
Werner Viertel
Helga Müller
Waltraud Neßler
Elfriede Behrenz
Gertrud Hänig
Christa Lange
Elly Knobloch
Ingeburg Rehwagen
Dr. Alfred Hoffmann

den 90-Jährigen

Erna Ernst
Elisabeth Hänig
Ruth Walther
Elisabeth Weise
Marianne Funke
Gertraude Clausnitzer
Hilde Bellmann
Karl Lorenz

Ewald Menzel
Irmgard Nobis
Christa Winkler
Elsbet Fritsch
Elisabeth Zimmermann

den älter als 90-Jährigen

Rudolf Schalomon (91)
Elfriede Wunderlich (92)
Charlotte Hempel (92)
Heinz Grampp (92)
Erna Lederer (92)
Edith Wegener (92)
Marga Stölzel (92)
Liesbeth Matthes (93)
Charlotte Rösner (93)
Erich Göpfert (94)
Gottfried Richter (94)
Lucie Niedrig (95)
Johannes Hering (95)
Erhard Bellmann (95)
Elsa Berndt (96)
Irmgard Arnold (97)
Oswald Herzog (101)

... sowie den Ehejubilaren

Goldene Hochzeit

Dr. Brigitte und Dr. Boshidar Takev
Kristina und Wolfgang Ronneburger
Edeltraud und Udo Pampus
Elfriede und Gerd Haubold
Bärbel und Harald Puschmann
Ingrid und Klaus Streicher
Ute und Klaus Altmann
Annegret und Baldur Barsch
Edith und Harald Hippe
Heidemarie und Joachim Sander
Dr. Sigrid Horn-Kreuzler und Bernd Horn
Dorothea und Dietrich Oberst
Roswitha und Hans Starke

Diamantene Hochzeit

Margot und Werner Scholz
Anneliese und Wolfgang Helfricht
Waltraut und Roland Walter

„Großbaustelle Freiberg“ hat endlich ein Ende

(LK). Die Bauarbeiten an einem der wichtigsten Verkehrswege Freibergs, dem Meißner Ring/ Donatsring, wurden Anfang November nach siebenmonatiger Bauzeit planmäßig abgeschlossen. Die offizielle Straßenfreigabe, die am 14. November stattfand, symbolisierte gleichzeitig das Ende der vielen Straßenbaustellen im Jahr 2014 – und damit das Ende der „Großbaustelle Freiberg 2014“.

Dass die Bauarbeiten an den Nerven der Verkehrsteilnehmer und Anwohner, aber

auch an denen der Planern und Bauausführenden, zerrten, das wollte auch Oberbürgermeister Bernd-Erwin Schramm nicht beschönigen. Er bedankte sich bei allen Anliegern, Grundstückseigentümern und Gewerbetreibenden für deren Verständnis bei den unvermeidlichen baubedingten Einschränkungen und Behinderungen. Zur Feier des Tages bekam Schramm von der Firma Andreas Adam, Auftragnehmer für alle Bauleistungen, einen Donut überreicht. Dieses

süße Hefegebäckstück wurde, wie sollte es anders sein, auf einem Teller aus Meißner Porzellan serviert.

Im Zuge der Baumaßnahmen wurden ca. 500 m Straße ausgebaut, zwei Bushaltestellen neugestaltet und die Stadtbeleuchtung sowie die Mischwasserkanalisation erneuert. Außerdem wurden die Rohrnetze für das Trinkwasser über die gesamte Ausbaulänge sowie alle Hausanschlüsse ausgewechselt. Die Baumaßnahme wurde über den gesam-

ten Zeitraum der Arbeiten archäologisch begleitet. Die Baukosten belaufen sich auf insgesamt rund 1,6 Millionen Euro. Das Teilprojekt Straßenbau wurde durch den Freistaat Sachsen mit 75 Prozent der förderfähigen Kosten gefördert. Allein im Monat November sind insgesamt vier Bauprojekte abgeschlossen worden: Brennhausgasse, Waisenhausstraße, Parkplatz Halsbrücker Straße und zu guter Letzt der Meißner Ring/ Donatsring.

Räte ringen ums Mittelsächsische Theater

→ Seite 1

Knapp 60 Prozent der zuwendungsfähigen Ausgaben des Theaters hat der Kulturraum in den vergangenen Jahren getragen. Weitere 25 Prozent kamen von den mit jeweils 33,3 Prozent beteiligten Gesellschaftern Stadt Freiberg und Döbeln sowie Landkreis Mittelsachsen. Den Restbetrag hat das Theater selbst erwirtschaftet.

Bis zum Jahr 2013 beteiligten sich die drei Gesellschafter mit folgenden jährlichen Zuschüssen an der Finanzierung des Theaters:

Stadt Döbeln:	411.300,00 €
Stadt Freiberg:	1.326.000,00 €
+ Mietkostenzuschuss	96.400 €
Landkreis Mittelsachsen:	747.000,00 €
Summe Gesellschafterzuschüsse:	2.580.670,00 €
Laut Förderrichtlinie vom 08.06.2004 des Kulturraumes Mittelsachsens war die Mittelsächsische Theater und Philharmonie gGmbH mit einem Höchstsatz der Förderung von 70 v.H. der zuwendungsfähigen Ausgaben ein-	

gestuft. Das war bisher auch so gehandhabt worden. Doch nun wird der Rotstift angesetzt. Künftig soll der Zuschuss auf 59 v.H. zurückgehen.

Dem gegenüber stehen jedoch steigende Kosten für Theater- und Konzertbetrieb: Tarifierhöhungen (auch bei Dienstleistungen Dritter, z.B. für Reinigung, Wachschatz, Wartung baulicher Anlagen, Feuerwehr etc.) sowie steigende Betriebskosten (Wasser, Abwasser, Heizung, Energie). Allein die Personalausgaben in Höhe von etwa acht Millionen Euro bedeuten hier bei Tarifierhöhungen von zwei Prozent einen Aufwuchs von 160.000 Euro jährlich.

Doch nicht nur hier krankt die Finanzierung. Die Gesellschafter sehen sich auch insgesamt benachteiligt. Denn von im Gesetz vorgegebenen 86,7 Millionen Euro Fördermitteln fließen lediglich 82 Millionen Euro an

die Kulturräume des Freistaates, weil zunächst Gelder für Investitionen und Strukturmittel in Höhe von einer Millionen Euro (§ 6 Abs. 2b SächsKRG) abgezogen und 3,7 Millionen Euro an die Landesbühnen Sachsen (§ 6 Abs. 2c SächsKRG) überwiesen werden.

Die verbleibenden 82 Millionen Euro werden zwischen den drei urbanen Kulturräumen (Dresden, Leipzig, Chemnitz) und den fünf ländlichen Kulturräumen verteilt. Und obwohl der überwiegende Teil der sächsischen Bevölkerung in den ländlichen Kulturräumen beheimatet ist, erhalten diese letztlich nur 48,73 Prozent der Mittel, also maximal 39,96 Millionen Euro. Jeder der fünf ländlichen Kulturräume bekommt somit rund acht Millionen Euro an Zuweisungen aus Landesmitteln. „Hier brauchen wir unbedingt eine gerechtere Verteilung, die den tatsächlichen Einwohnerverhältnissen entspricht“, fordert OB Schramm.

Stellenausschreibung

Für das Ausbildungsjahr 2015 ist bei der Stadt Freiberg eine Ausbildungsstelle für den Beruf

Kaufmann/Kauffrau für Büromanagement

zu besetzen.

Die Ausbildung dauert im Regelfall drei Jahre. Die Ausbildung beginnt mit dem Schuljahr 2015/2016. Die duale Ausbildung findet im ständigen Wechsel zwischen praktischen Einsätzen in der Stadtverwaltung Freiberg und theoretischen Teilen in dem Beruflichen Schulzentrum für Technik und Wirtschaft „Julius Weisbach“ in Freiberg statt. Die Beschulung erfolgt nach dem 2-2-1-Modell, d. h. die theoretische Ausbildung erfolgt wöchentlich jeweils an 1-2 zusammenhängenden Wochentagen.

Durch die Auswahl spezieller Wahlqualifikationen können Kompetenzen vertieft werden. Ab dem 16. Ausbildungsmonat sind von Ihnen zwei Wahlqualifikationen in einem Zeitraum von jeweils fünf Monaten zu absolvieren. Mögliche Wahlqualifikationen bei der Stadt Freiberg sind:

- Verwaltung und Recht
- Öffentliche Finanzwirtschaft und
- Assistenz und Sekretariat.

Interessenten für die Ausbildung sollen insbesondere gute bis sehr gute Noten in den Fächern Deutsch und Mathematik (mindestens Ober- bzw. Realschule) haben sowie eine gute schriftliche und mündliche Ausdrucksfähigkeit besitzen. Vorausgesetzt werden gute Umgangsformen und ein freundliches Auftreten. Zudem werden Teamfähigkeit, Verantwortungsbewusstsein, Flexibilität und Zuverlässigkeit erwartet. Von Vorteil sind absolvierte Praktika im Verwaltungs- oder Bürobereich sowie erweiterte PC-Kenntnisse.

Bei erfolgreichem Ausbildungsabschluss ist die Übernahme in ein Beschäftigungsverhältnis vorgesehen.

Wenn Sie Interesse haben und das notwendige Engagement besitzen, diese anspruchsvolle Ausbildung bei der Stadt Freiberg zu absolvieren, dann senden Sie Ihre aussagekräftige Bewerbung bitte bis zum 16.02.2015 an die

Stadtverwaltung Freiberg
Haupt- und Personalamt
Sachgebiet Personalwesen
Obermarkt 24
09599 Freiberg.

Bitte fügen Sie Ihrer Bewerbung in jedem Fall eine Kopie des aktuellen Schulzeugnisses bei.

Sofern Sie bereits einen (weiteren) Schulabschluss haben (z. B. Realschulabschluss neben Abitur), fügen Sie bitte auch eine Kopie dieses Abschlusszeugnisses bei.

Das für eine Einstellung erforderliche Führungszeugnis muss der Bewerbung noch nicht beigelegt sein. Kosten für die Wahrnehmung eines Vorstellungsgesprächs werden nicht erstattet.

Für Rückfragen steht Ihnen Frau Flemming unter Tel. 03731/273 144 gerne zur Verfügung.



Öffentliche Bekanntmachung

Öffentliche Bekanntmachung des „Hochwasserschutzkonzeptes Freiberg für den Münzbach mit Seitenzuflüssen“ nach §14 I UVPG der Stadt Freiberg, in der Fassung vom 03.11.2011 und dem Erläuterungsbericht vom 24.10.2012 einschließlich des vorliegenden Umweltberichtes in der Fassung 15.08.2011

Gemäß § 14 I Abs. 1 des Gesetzes über die Umweltverträglichkeitsprüfung (UVPG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 24. Februar 2010 (BGBl. I S. 94), das zuletzt durch Artikel 10 des Gesetzes vom 25. Juli 2013 (BGBl. I S. 2749) geändert worden ist, wird Folgendes bekannt gemacht:

Aufgrund immer wiederkehrender Schäden am Münzbach infolge von Hochwasserereignissen wurde für das Gewässer II. Ordnung „Münzbach“ durch die Stadt Freiberg ein Hochwasserschutzkonzept erstellt. Das Hochwasserschutzkonzept dient dazu, Maßnahmen auf den Territorien Freiberg, Weißenborn, Halsbrücke und Großschirma aufzuzeigen, die geeignet sind, die Ortslagen, die durch Hochwasser gefährdet sind, vor erneuten Hochwasserereignissen zu schützen. Die Erstellung des Konzeptes wurde mit Fördermitteln aus dem Europäischen Fond für Regionale Entwicklung, Strukturförderung EFRE 2007 - 2013 gefördert. Am 03.11.2011 wurde durch den Stadtrat der Stadt Freiberg das Hochwasserschutzkonzept einschließlich des Umweltberichtes bestätigt. Nach Abwägung und Einarbeitung aller Stellungnahmen, die

im Beteiligungsverfahren gem. § 14 I UVPG eingegangen sind, wurde das Konzept einschließlich des Umweltberichtes fertig gestellt und somit angenommen. Die Annahme nach § 14 I UVPG wird hiermit öffentlich bekannt gegeben. Mit der Bekanntmachung tritt das Hochwasserschutzkonzept der Stadt Freiberg in Kraft.

Jedermann kann das Hochwasserschutzkonzept für den Münzbach auf den Gebieten der Stadt Freiberg und der Gemeinden Weißenborn, Halsbrücke und Großschirma in der Fassung vom 03.11.2011 und dem Erläuterungsbericht vom 24.10.2012 einschließlich Umweltbericht in der Fassung vom 15.08.2011 in der Stadtverwaltung Freiberg, Tiefbauamt, Heubnerstraße 15, Zimmer 210 während der Dienstzeiten einsehen und über den Inhalt Auskunft verlangen.

Freiberg, den 07. November 2014

Bernd-Erwin Schramm
Oberbürgermeister



Kulturtyp Museum im Advent

(LK). Advent im Stadt- und Bergbaumuseum: Dort gibt die Historische Freiburger Berg- und Hüttenknappschaft am Sonnabend, 29. November, um 18 Uhr ein weihnachtliches Chorkonzert in der bergmännischen Betstube.

Die Reinsberger Klöppelfrauen laden am 16. und 7. Dezember sowie am 13. und 14. Dezember zum Schauklöppeln ein. Jeweils von 10 bis 17 Uhr können hier erste Klöppelgrundschnitte ausprobiert sowie Klöppelarbeiten erworben werden.

Auf die Suche nach dem entführten Weihnachtsmann können sich Groß und Klein am Sonnabend, 6. Dezember, ab 14 Uhr zu einer Lesung von Bastian Backstein begeben, der sein neues Kinderbuch „Kathrinchen Zimtstern und der Nussknackerdetektiv“ vorstellt. Anschließend kann in der Weihnachtswerkstatt des Museums gebastelt werden.

Alle Kinder im Vor- und Grundschulalter sind zur „Mettenschicht für Kinder“, einem kleinen „Schauspiel“, das spielerisch die ergebirgischen Bräuche in der Weihnachtszeit darstellt, eingeladen. Es findet am 9. und 10. sowie am 16. und 17. Dezember statt. Kantor Clemens Lucke begleitet die Veranstaltung an der Orgel, die an den genannten Terminen jeweils 9 Uhr, 9.45 Uhr sowie 10.30 Uhr beginnt. Es wird um Voranmeldung unter Tel. 202 512 gebeten.

Weitere Infos: www.museum-freiberg.de

Änderung der Zweckvereinbarung unterschrieben

(GDG). Der Stadtrat der Stadt Freiberg und der Gemeinderat Oberschöna haben in ihren jeweiligen Sitzungen dem Abschluss der Änderung der Zweckvereinbarung zur Aufgabenübertragung im Bereich des Einwohnermeldewesens von der Gemeinde Oberschöna auf die Stadt Freiberg zugestimmt. Am 3. November 2014 haben Oberbürgermeister Bernd-Erwin Schramm und Helmut Zönnchen, Bürgermeister der Gemeinde Oberschöna, die Änderung der Zweckvereinbarung im Rathaus von Freiberg unterschrieben. Nunmehr ist die Genehmigung des Landratsamtes Mittelsachsen als untere Rechtsaufsichtsbehörde einzuholen, damit die Vereinbarung wie geplant zum 01.01.2015 in Kraft treten kann.



Der Änderung der Zweckvereinbarung liegt die bestehende Zweckvereinbarung zur Aufgabenwahrnehmung durch die Stadt Freiberg zugrunde. Diese besteht zwischenzeitlich seit fast fünf Jahren und regelt die Übertragung der Aufgaben der Melde- sowie Pass- und Personalausweisbehörde der Gemeinde Oberschöna auf die Stadt Freiberg. Der Bürgermeister für Verwaltung und Finanzen, Sven Krüger, bedankte sich in diesem Zusammenhang beim Bürgermeister von Oberschöna für die gute und reibungslose Zusammenarbeit beider Kommunen im Bereich des Einwohnermeldewesens. Bisher wurden für die Erbringung dieser Dienstleistung im Bereich des Einwohnermeldeamtes von der Gemeinde Oberschöna jährlich pauschal 12.500 Euro für

die Erstattung der Aufwendungen der Stadt Freiberg entrichtet. Ab dem Jahr 2015 wurde diese Erstattungspauschale auf 25.000 Euro pro Jahr angehoben. Dies entspricht beim gegenwärtigen Einwohnerstand zum 30.06.2014 der Gemeinde Oberschöna 7,42 Euro pro Einwohner, also genau 3 Euro mehr als nach der bisherigen Regelung. Der neue pauschale Erstattungsbetrag ist damit gut geeignet, alle der Stadt Freiberg entstehenden Kosten im Zusammenhang mit der Aufgabenwahrnehmung für die Gemeinde Oberschöna zu decken. Dieser Betrag wird ebenfalls wieder für fünf Jahre – also bis zum 31.12.2019 – festgeschrieben und ist danach erneut zu überprüfen und ggf. den geänderten Bedingungen anzupassen.

Außerdem enthält die Änderung der Zweckvereinbarung einen neuen Zeitpunkt der Fälligkeit der jeweiligen zweiten Jahresrate zur Zahlung des pauschalen Erstattungsbetrages, nämlich den 30.11. eines jeden Jahres anstatt wie bisher den 31.12. eines Jahres.

Unterzeichneten die Änderung der Zweckvereinbarung: OB Bernd-Erwin Schramm, (2.v.li.) und Helmut Zönnchen (2.v.r.), Bürgermeister der Gemeinde Oberschöna. Mit dabei: Verwaltungsbürgermeister Sven Krüger (li.) und Bürgeramtsleiter Gerd-Dieter Garthe. Foto: Bettina Keller

Einladungen

Öffentliche Bekanntmachung

4. Sitzung des Stadtrates (Wahlperiode 2014 - 2019) am Donnerstag, 04.12.2014, um 16.00 Uhr im Ratssaal im Rathaus, Obermarkt 24, 09599 Freiberg

Öffentlicher Teil:

01. **Information** durch den Oberbürgermeister, u. a. turnusmäßige Berichte (gemäß § 98 Absatz 1 SächsGemO) der Stadtwerke Freiberg AG und des Abwasserzweckverbandes Muldentale
02. **Fragestunde** für Einwohner
03. **Beschluss** des Wirtschaftsplanes 2015 für den Eigenbetrieb FREIBERGER ABWASSERBESEITIGUNG
04. **Beschluss** zum Wirtschaftsplan 2015 für den Eigenbetrieb Gebäude- und Flächenmanagement
05. **Beschluss** zur Veräußerung des Objektes Korn gasse 1 in 09599 Freiberg
06. **Beschluss** zur Beendigung des Einziehungsverfahrens betreffend Teilfläche Wasserturmstraße/Ecke Donatsgasse (Flurstück 883/1) sowie Teilaufhebung des Stadtratsbeschlusses Nr. 6-55/2014 vom 08.05.2014
07. **Beschluss** zur Verlängerung des öffentlich-rechtlichen Vertrages UNESCO-Welterbe-Projekt „Montanregion Erzgebirge“
08. **Beschluss** über den Wahltag für die Oberbürgermeisterwahl 2015 und über den gegebenenfalls erforderlichen Tag der Neuwahl
09. **Beschluss** der Satzung der Stadt Freiberg über die Form der öffentlichen

Bekanntmachung und der ortsüblichen Bekanntgabe (Bekanntmachungssatzung - BekSatz) vom.....

10. **Beschluss** zur 4. Änderung der Satzung zur Vergabe des Freiburger Sanierungspreises vom 09.04.1999 - 4. Änderungssatzung
11. **Wahl** von zwei Stadträten in die Jury zur Vergabe des Freiburger Sanierungspreises
12. **Wahl** des weiteren Vertreters der Stadt Freiberg für die 38. Hauptversammlung des Deutschen Städtetages im Jahr 2015
13. **Beschluss** zur Zusammensetzung und Bestellung der Mitglieder der Arbeitsgruppe (AG) Stadtsanierung
14. **Berufung** sachkundiger Einwohner/Innen in den Beirat für Behinderte und Senioren
15. Annahme und Vermittlung von Spenden, Schenkungen und ähnlichen Zuwendungen (**Beschluss**)
16. **Beschluss** des Sitzungskalenders I. Halbjahr 2015
17. Sonstiges

Bernd-Erwin Schramm
Oberbürgermeister und
Vorsitzender des Stadtrates

Einladungen

Öffentliche Bekanntmachung

4. Sitzung des Ortschaftsrates Zug am Mittwoch, 10.12.2014, um 19.00 Uhr im Gebäude am Daniel 4, 09599 Freiberg

Öffentlicher Teil:

- | | |
|---|-------------------|
| 01. Begrüßung / Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung | Sitzungen |
| 02. Bürgerfragestunde | 04. Sonstiges |
| 03. Antworten aus den vorangegangenen | Steve Ittershagen |
| | Ortsvorsteher |

Öffentliche Bekanntmachung

4. Sitzung des Ortschaftsrates Kleinwaltersdorf am Mittwoch, 17.12.2014, um 19.00 Uhr im Waldcafé Kleinwaltersdorf, Teichweg 8, 09599 Freiberg

Öffentlicher Teil:

- | | |
|---|-----------------|
| 01. Begrüßung durch die Ortsvorsteherin | 04. Sonstiges |
| 02. Bürgerfragestunde | Anett Baselt |
| 03. Rückschau auf 2014 | Ortsvorsteherin |

Öffentliche Bekanntmachung

4. Sitzung des Bau- und Betriebsausschusses am Donnerstag, 18.12.2014, um 18.00 Uhr im Ratssaal im Rathaus, Obermarkt 24, 09599 Freiberg

Öffentlicher Teil:

- | | |
|---|--|
| 01. Eröffnung und Begrüßung durch den Oberbürgermeister | straße zwischen Lange Straße und der Straße Am Bahnhof |
| 02. Baubeschluss für die Erneuerung der Mischwasserkanalisation in der Oststraße | 05. Baubeschluss Errichtung automatische Rechenanlage im Münzbach |
| 03. Baubeschluss für die Erneuerung der Mischwasserkanalisation in der Dr.-Külz-Straße | 06. Sonstiges |
| 04. Baubeschluss für die Erneuerung der Mischwasserkanalisation in der Buch- | Bernd-Erwin Schramm |
| | Oberbürgermeister und Vorsitzender des Bau- und Betriebsausschusses |

Statistische Erhebung

Nochmaliger Aufruf: Fragebögen zum Mietspiegel bitte ausfüllen

Erhebung für neuen Qualifizierten Mietspiegel 2015 läuft Ende dieses Monats ab (30. November)

Freiberger Großvermieter wie Städtische Wohnungsgesellschaft und Wohnungsgenossenschaft sind bei der Erhebung für den neuen Qualifizierten Mietspiegel 2015 der Stadt Freiberg ebenso gefragt wie Privathaushalte. Mittels dieses Fragebogens werden die für den neuen Mietspiegel notwendigen Daten erhoben. Die Frist dafür läuft jedoch nach einer bereits erfolgten Verlängerung nunmehr Ende dieses Monats ab. Der Arbeitskreis Mietspiegel ruft daher nochmals Mieter und Vermieter auf, bei der Neuerstellung des Mietspiegels 2015 mitzuwirken.

Die Mitarbeit ist wichtig, wenn sich die Miete ab dem 01.07.2010 verändert hat oder neu vereinbart wurde.

gleichsmieten, ermittelt aus repräsentativen Stichprobenerhebungen und statistischen Auswertungen. Dafür ist für die Neuerstellung des Freiburger Mietspiegels dieser Fragebogen erarbeitet worden.

Hinweis: Veränderungen der Wohnungsausstattung, die durch Eigenleistungen des Mieters erbracht worden sind, wirken sich auf den Mietpreis nicht aus und sind in dem Fragebogen nicht als Leistungen des Vermieters auszuweisen. Verwertbar sind nur Mieten, die ab dem 01.07.2010 verändert oder neu vereinbart wurden.

Bitte füllen Sie den Fragebogen aus und senden Sie ihn bis spätestens **30. November 2014** an eine der folgenden Adressen.

Städtische Wohnungsgesellschaft Freiberg/Sa. mbH
Beuststraße 1, 09599 Freiberg

Wohnungsgenossenschaft Freiberg eG
Siedlerweg 1, 09599 Freiberg

Stadt Freiberg
Obermarkt 24, 09599 Freiberg

Verein der Haus-, Wohnungs- und Grundstückseigentümer Freiberg/Brand Erbsdorf und Umgebung e.V.
Forstweg 48, 09599 Freiberg

DMB Mieterverein Leipzig e. V. Beratungszentrum Freiberg
Bebelplatz 3, 09599 Freiberg

Der Fragebogen kann auch im Bürgerhaus (Obermarkt 21) an der Infothek im Erdgeschoss des Hauses abgegeben werden.

Öffnungszeiten:
Montag/Freitag/Sonnabend
9 - 12.30 Uhr
Dienstag und Donnerstag
9 - 12.30 Uhr
und 13.30 - 18.00 Uhr.

Ihre Mitwirkung an dieser Erhebung ist freiwillig und anonym. Bitte benennen Sie dennoch die genaue Adresse mit Straßennamen und Hausnummer. Sie dient der Schaffung einer repräsentativen Datengrundlage.
www.freiberg.de

Straße, Hausnummer: _____

Ich bin: Mieter
Vermieter

Vermieter ist:

Städtische Wohnungsgesellschaft Freiberg/Sa. mbH (SWG)
Wohnungsgenossenschaft Freiberg eG (WG)
Sonstige (*privat, Verwalter, ...*)

Größe/Grundmiete: (Diese Angaben werden unbedingt benötigt!)

Wohnfläche in m²: _____

Grundmiete/Nettokaltmiete lt. Mietvertrag in €:
(Miete ohne Nebenkosten, Ermäßigungen, Minderungen, Wohnung ausschließlich zu Wohnzwecken genutzt) _____

Seit wann besteht das Mietverhältnis? _____

Seit wann ist die Nettokaltmiete unverändert? _____

Baujahr:

bis 1945
1946 bis 1989
ab 1990

Art:

Gebäudemerkmale:

freistehendes Gebäude (*nur ein Hauseingang*)
Anzahl Wohnungen pro Hauseingang: höchstens 5
Anzahl Wohnungen auf der Etage: höchstens 2
Anzahl der Geschosse (*einschließlich Erdgeschoss*): höchstens 2

Anzahl der Geschosse (*einschließlich Erdgeschoss*): 3 bis 5
Anzahl der Geschosse (*einschließlich Erdgeschoss*): mehr als 5
Zweifamilienhaus

Bauweise:

traditionelle Bauweise (*Ziegelstein*)
Plattenbau
Blockbau (*Großblock*)

Wohnungstyp:

abgeschlossene Wohnung (*kein Raum außerhalb*)
komplette Etagenwohnung
Apartment oder Einraumwohnung
Mehrzimmerwohnung

Lage der Wohnung im Haus:

Kellergeschoss/Souterrain
Erdgeschoss
1.-2. Obergeschoss
3. Obergeschoss oder höher
Dachgeschoss
Maisonette-Wohnung (*Wohnung über 2 Geschosse*)

Ausstattung:

Beheizung:⁷

Fernheizung/Zentralheizung (*Blockheizung*)
Etagenheizung
Nachstromspeicherheizung
Einzelraumheizung (*Öl, Gas, Elektro*)
Ofenheizung (*überwiegend*)
Fußbodenheizung (*überwiegend*)
alternative Heizung (*Solar, Holzpellets, Öko usw.*)
⁷ *Mehrfachnennung möglich*

Elektro/Gas/Wasser:

Warmwasserversorgung zentral
Warmwasserversorgung dezentral (*Boiler/Durchlauferhitzer*)
Gas-/Wasserinstallation vorwiegend über Putz
Elektroinstallation vorwiegend über Putz

Sanitär:

kein Bad vorhanden
Toilette außerhalb der Wohnung
Bad/ Dusche ist kein eigenständiger Raum
Badezimmer innerh. der Wohng. (separater Raum)
mit Fenster
ohne Fenster mit Lüftung

Fußboden gefliest
Wände teilweise gefliest
Wände vollständig gefliest

Dusche vorhanden
Dusche bodengleich
Badewanne vorhanden

→ Seite 5

ein Waschbecken	<input type="checkbox"/>	Andere vom Vermieter bereitgestellte Einrichtungen außerhalb der Wohnung:	<input type="checkbox"/>
zwei Waschbecken	<input type="checkbox"/>	Aufzug	<input type="checkbox"/>
Waschmaschinenstellplatz mit Anschluss	<input type="checkbox"/>	zur Wohnung gehörender Boden-/Abstellraum	<input type="checkbox"/>
Handtuchwandheizkörper	<input type="checkbox"/>	zur Wohnung gehörender Keller	<input type="checkbox"/>
Bidet	<input type="checkbox"/>	Fahrradkeller	<input type="checkbox"/>
WC im Badezimmer	<input type="checkbox"/>	Trockenraum	<input type="checkbox"/>
Gäste-WC innerhalb der Wohnung	<input type="checkbox"/>	Wäscheplatz	<input type="checkbox"/>
zweites Bad/Dusche vorhanden	<input type="checkbox"/>	Autostellplatz auf dem Mietgrundstück im Freien ¹⁾	<input type="checkbox"/>
Küche:		Carport (überdachter Autostellplatz im Freien) ¹⁾	<input type="checkbox"/>
Küche ohne Fenster	<input type="checkbox"/>	Garage ¹⁾	<input type="checkbox"/>
Küche mit Fenster	<input type="checkbox"/>	Tiefgaragen-, Parkhausstellplatz ¹⁾	<input type="checkbox"/>
Küche mit Lüftung	<input type="checkbox"/>	^{1) sofern in der Grundmiete enthalten}	<input type="checkbox"/>
Einbauküche (vom Vermieter gestellt)	<input type="checkbox"/>	Kinderspielplatz	<input type="checkbox"/>
Wohnküche mit Essplatz größer 8 m ²	<input type="checkbox"/>	Besucherparkplatz	<input type="checkbox"/>
offener Küchenbereich	<input type="checkbox"/>	Sonstiges (z. B. Hobby-/Partyraum, Sauna, ...) ¹⁾	<input type="checkbox"/>
Wandfliesen im Arbeitsbereich	<input type="checkbox"/>	^{1) weiteres kann hier ergänzt werden:}	
Küchenfußboden gefliest	<input type="checkbox"/>	Beschaffenheit der Wohnung oder des Gebäudes:	
Balkon, Terrasse, Garten:		durchgeführte Sanierungsmaßnahmen in den letzten 5 Jahren:	
Blick zur Straße	<input type="checkbox"/>	Fassade neu	<input type="checkbox"/>
Blick zum Garten/Innenhof	<input type="checkbox"/>	Außenwandwärmeschutz	<input type="checkbox"/>
Balkon, Loggia, Wintergarten o. Terrasse kleiner 10 m ² Nutzfläche	<input type="checkbox"/>	Dachbodenwärmeschutz	<input type="checkbox"/>
Balkon, Loggia, Wintergarten o. Terrasse mindest. 10 m ² Nutzfläche	<input type="checkbox"/>	Kellerdeckenwärmeschutz	<input type="checkbox"/>
Dachterrasse	<input type="checkbox"/>	Dachdeckung erneuert	<input type="checkbox"/>
Mietergarten zur individuellen Nutzung	<input type="checkbox"/>	Fenster erneuert	<input type="checkbox"/>
Extraausstattung:		Innentüren erneuert	<input type="checkbox"/>
Seniorenrechte oder behindertengerechte Ausstattung	<input type="checkbox"/>	Sanitärausstattung komplett erneuert	<input type="checkbox"/>
(z. B. barrierefrei, besondere Sanitärtechnik, usw.)		Bad neu gefliest	<input type="checkbox"/>
Andere vom Vermieter fest installierte Einrichtungen innerhalb der Wohnung:		Heizung komplett erneuert	<input type="checkbox"/>
Fenster:		Elektroleitungen komplett erneuert	<input type="checkbox"/>
Einscheibenverglasung	<input type="checkbox"/>	Wasserleitungen/Abwasser/Anschlüsse komplett erneuert	<input type="checkbox"/>
Doppelfenster/Verbundfenster/Kastenfenster	<input type="checkbox"/>	Fußböden komplett erneuert	<input type="checkbox"/>
2-Scheiben-Isolierverglasung	<input type="checkbox"/>	Balkon/Terrasse/Loggia komplett erneuert	<input type="checkbox"/>
Lärmschutzfenster	<input type="checkbox"/>	Lage:	
Rollläden/Jalousien an allen Fenstern	<input type="checkbox"/>	Wohnungslage:	
Fußboden in den Wohnräumen überwiegend:		reines Wohngebiet	<input type="checkbox"/>
Teppichboden	<input type="checkbox"/>	Wohngebiet mit geringem Gewerbeanteil	<input type="checkbox"/>
PVC-Beläge	<input type="checkbox"/>	Wohngebiet mit hohem Gewerbeanteil	<input type="checkbox"/>
Laminatboden	<input type="checkbox"/>	guter baulicher Zustand des Wohnumfeldes	<input type="checkbox"/>
Holzdielen	<input type="checkbox"/>	Grün- und Freiflächen max. 500 m entfernt	<input type="checkbox"/>
Parkettfußboden	<input type="checkbox"/>	Beeinträchtigungen durch verkehrs-/ industriebedingten Lärm, Geruch oder Schmutz:	
Fliesen- oder Natursteinfußboden	<input type="checkbox"/>	Lage an Hauptverkehrsstraße	<input type="checkbox"/>
Sonstiges:		Lage an Durchgangsstraße	<input type="checkbox"/>
Abstellraum in der Wohnung	<input type="checkbox"/>	Lage an Anliegerstraße	<input type="checkbox"/>
Holztäfelung/ Stuck	<input type="checkbox"/>	Lage benachbart zu Industrie- oder Gewerbeanlage	<input type="checkbox"/>
einbruchshemmende Türen	<input type="checkbox"/>	Infrastruktur:	
Gegensprechanlage/Türöffner	<input type="checkbox"/>	Gebäude unmittelbar mit Kfz erreichbar	<input type="checkbox"/>
Sicherheitsausstattung (Rauchmelder, Alarmanlage, ...)	<input type="checkbox"/>	Anbindung an öffentlichen Nahverkehr gut ¹⁾	<input type="checkbox"/>
Offener Kamin, Kaminofen	<input type="checkbox"/>	Einkaufsmöglichkeit in der Nähe ¹⁾	<input type="checkbox"/>
		Schule/Kindergarten in der Nähe ¹⁾	<input type="checkbox"/>
		medizin. Versorgungseinrichtungen in der Nähe ¹⁾	<input type="checkbox"/>
		Freizeitwert hoch (Park/Freibad/Kino/Theater) ¹⁾	<input type="checkbox"/>
		^{1) bis max. 500 m Entfernung}	
		^{1) bis ca. 1 km Entfernung}	
		Bemerkungen/Anregungen des Mieters/Vermieters:	

Jubiläum 2015: Fußballturnier der Partnerstädte

Team der Stadtverwaltung gewinnt zum dritten Mal den Pokal des Oberbürgermeisters

(cr). Zum 19. Fußballturnier der Partnerstädte um den Pokal des Oberbürgermeisters waren Anfang dieses Monats acht Teams angetreten, darunter drei Mannschaften aus den Freiburger Partnerstädten Delft (Niederlande), Gentilly (Frankreich) und Clausthal-Zeller-

feld (Harz). „Es ist eine schöne Tradition, an jedem ersten Wochenende im November die Fußballmannschaften unserer Partnerstädte und von Freiburger Unternehmen, die diesem Turnier seit Jahren die Treue halten, begrüßen zu können“, freut sich Bürgermeister Hol-

ger Reuter. Denn um den Pokal rangen in der Heubnerhalle auch wieder Fußballer der LSTW-GmbH, der Freien Presse, des Teams Freiburger, der Phase 10 und natürlich des Gastgebers, das Team der Stadt Freiberg.

Nahezu jährlich seit knapp zwei Jahrzehnten ist Sven Wiedemann aus Clausthal-Zellerfeld mit dabei. „Ich komme gern jedes Jahr wieder nach Freiberg, denn es ist schön, Freunde wiederzusehen“.

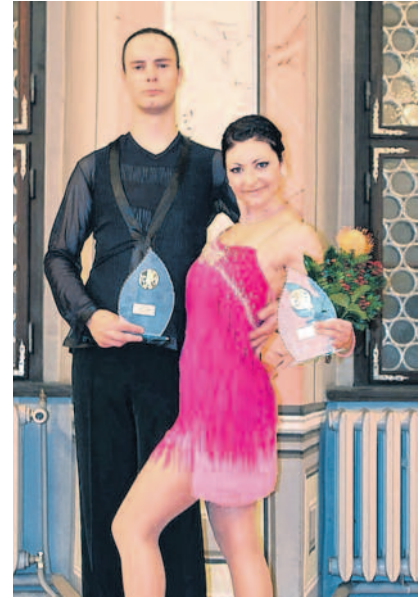
In diesem Jahr wurde das Turnier im Spielmodus „Jeder gegen Jeden“ ausgespielt. Dabei setzte sich die Mannschaft der Stadt Freiberg knapp gegen die Freie Presse als Zweitplatzierte durch - zwar punktgleich, jedoch mit dem besseren Torverhältnis. Dritter wurde die Mannschaft aus Gentilly, die ihre Bürgermeisterin Patricia Tordjman zur Unterstützung im Schlepptau hatte. „Für das 20. Städtepartnerschaftsturnier im kommenden Jahr werden wir uns wieder etwas Besonderes einfallen lassen“, verspricht Bürgermeister Reuter, der das Turnier 1996 ins Leben rief.

Foto: Dirk Reimann



Die Kapitäne der teilnehmenden Fußball-Teams um Bürgermeister Holger Reuter (Mitte).

Tanz um die Pokale



Siegten beim achten Tanzturnier der Partnerstädte am vergangenen Wochenende: René Kazcorowski/ Luisa Ehinger vom Freiburger TSV Schwarz-Weiß. Foto: cr

Zum 8. Tanzturnier wurde am vergangenen Wochenende im Städtischen Festsaal wieder das Tanzbein geschwungen. Tanzpaare aus den Freiburger Partnerstädten Clausthal-Zellerfeld (Harz) und Pribram (Tschechien), der Euroregion Erzgebirge sowie aus 15 deutschen Tanzsportvereinen waren der Einladung des TSV Schwarz-Weiß Freiberg e.V. und der Stadtverwaltung Freiberg gefolgt und wagten sich am 22. November aufs Tanzparkett.

Die Breitensportwettbewerbe wurden in drei Altersklassen mit insgesamt 25 Paaren über drei Standard- und drei Lateinamerikanische Tänze ausgetragen. Dabei heimsten in diesem Jahr Paare aus Finsterwalde, Pribram und Meibßen die begehrten Pokale ein. Vom ausrichtenden Verein TSV Schwarz-Weiß gingen Oliver Lohse/ Eva Weiß, Dominic Meutzner/ Vanessa Brokuf bei den Kindern bis 13 Jahre und Björn Trollhahn/ Cindy Hebert in der Altersklasse 20 bis 34 Jahre an den Start und konnten sich bei starker Konkurrenz Plätze im Mittelfeld sichern.

Bei den Turnieren in den Leistungsklassen Hauptgruppe D, C sowie der Hauptgruppe IIC traten das Freiburger Tanzpaar René Kazcorowski/ Luisa Ehinger den Kampf um den Sieg in den Standard- und Lateinamerikanischen Tänzen an. In spannenden Finals erkämpften sie sich den Pokal in der Hauptgruppe IIC Latein und den 3. Platz in der Hauptgruppe C Latein.

Im November 2015 findet das Turnier dann bereits zum neunten Mal statt und soll auch im Folgejahr möglichst viele Paare aus den Partnerstädten, Tschechien und den angrenzenden Bundesländern anlocken.

Für alle Tanzbegeisterten jeden Alters bietet der TSV Schwarz-Weiß Freiberg e.V. in seinen verschiedenen Sparten viele Beteiligungsmöglichkeiten. Insbesondere im Turniertanzbereich werden Jungen und Mädchen ab 8 Jahren gesucht, die die Trainingsgruppe verstärken möchten und vielleicht schon im nächsten Jahr ihr tänzerisches Können im Wettbewerb zeigen wollen. Nähere Informationen unter www.schwarz-weiss-freiberg.de.

Städtepartnerschaft mit dem Herzen gelebt

Achtes Wanderwochenende mit Gästen aus der polnischen Partnerstadt Walbrzych

Rund 40 Wanderer, zwischen neun und 78 Jahren alt, zogen Mitte vergangenen Monats gemeinsam durch die Freiburger Bergbaulandschaft. Es waren die Teilnehmer der achten Auflage des jährlichen Treffens mit Wanderern aus Freibergs polnischer Partnerstadt Walbrzych.

Jeweils im Wechsel wird gewandert in und um Freiberg oder Walbrzych. Vom 10. bis 12. Oktober waren die Freiburger die Gastgeber. Nach dem Start dieser partnerschaftlichen Beziehung 2007 wuchs die Teilnehmerzahl auf beiden Seiten stetig, längst sind Freundschaften entstanden. Das war zu spüren - schon bei der Ankunft. Ein so herzliches Hallo zwischen Gästen und Gastgebern hat gleich zu Beginn der gemeinsamen drei Tage gezeigt: Hier wird Städtepartnerschaft mit dem Herzen gelebt.

Nach der Begrüßung im Rathaus durch Andreas Schwinger, Verantwortlicher für die Städtepartnerschaften, und Renate Schönborn, Vorsitzende des Partnerschaftskomitees Freiberg-Walbrzych, ging es ab in die Gastfamilien. Denn das ist Tradition bei den Treffen: Die polnischen Wanderer wohnen bei Freiburger Gastfamilien, bei den Treffen in Walbrzych ist es umgekehrt. „Die individuellen Abende haben sich bewährt und die Sprachbarrieren sind kein Problem, sie tragen eher zu vielen Lachern bei“, freut sich Katharina Wegelt, die als Mitglied des Partnerschaftskomitees gemeinsam mit den Freiburger Wanderern die jährlichen Treffen organisiert. Viele Polen sprechen auch deutsch, und das Frei-



Gemeinsam unterwegs: die Teilnehmer des achten Wanderwochenendes. Foto: PS

berger Polnisch-Vokabular wächst stetig.“

Die diesjährige „Wandertour durch die Bergbaulandschaft war ausgesprochen reizvoll und spannend“, bestätigt Carsten Dütsch. Er ist seit Anfang an dabei, hat noch kein Wanderwochenende verpasst, längst bringt er seine Partnerin und die Kinder dazu mit. „Die Abstecher in die restaurierte Tuttendorfer Kirche hat alle überrascht. Eine tolle Entdeckung.“ Ihm, wie den anderen Wanderern, haben der, wenn auch kurze Besuch der Halsbrücker Erzwäsche und das Singen in der Betstube der Alten Elisabeth gefallen, wo Andreas Schwinger an der Orgel saß und zum Abschluss das Steigerlied anstimmte. Die letzten Sprachbarrieren waren spätestens beim geselligen Abend verschwunden.

Der Besuch der Sammlung historischer Gas-

geräte direkt vor der Abreise der Gäste entpuppte sich als absoluter „Renner“.

Die Freiburger haben sich beim achten Wanderwochenende wieder als exzellente Gastgeber bewiesen: mit der herzlichen Aufnahme der polnischen Gäste, mit dem zusammengestellten Programm, der ausgesuchten schönen Wanderung und der Bewirtung.

Die Walbrzycher haben nun erneut zum Gegenbesuch am zweiten Oktoberwochenende im kommenden Jahr eingeladen, dann wird bereits zum neunten Mal gemeinsam gewandert. Walbrzych liegt in einer reizvollen Umgebung mit verschiedenen Mittelgebirgen (u.a. Eulengebirge).

Neue Mitwanderer sind herzlich willkommen. Kontakt: Katharina Wegelt, Tel. 273 104, pressestelle@freiberg.de

Impressum

Herausgeber:
Universitätsstadt Freiberg
Oberbürgermeister
Bernd-Erwin Schramm
Obermarkt 24, 09599 Freiberg
Redaktion: Katharina Wegelt,
Presseprecherin der Stadt Freiberg
Telefon: 03731/ 273 104
E-Mail: pressestelle@freiberg.de

Amtlicher Teil:
Regina Helbig
Pressestelle der Stadt Freiberg
E-Mail: Regina_Helbig@freiberg.de
Die in Beiträgen von Vereinen und Verbänden geäußerten Meinungen müssen nicht die Meinung der Redaktion widerspiegeln.
Satz: Page Pro Media GmbH, Markt

20/21, 09111 Chemnitz
Druck: Chemnitzer Verlag und Druck GmbH & Co. KG, Brückenstraße 15, 09111 Chemnitz
Vertrieb: VDL Sachsen Holding GmbH & Co. KG, Winklhofer Str. 20, 09116 Chemnitz
Auflagenhöhe des Amtsblattes: 25.000



25. FREIBERGER CHRISTMARKT

ORIGINAL BERGMÄNNISCH
IM ERZGEBIRGE

25.11. – 22.12.2014



Programm



Montag bis Donnerstag: 10.00 bis 20.00 Uhr
Freitag und Samstag: 10.00 bis 22.00 Uhr
Sonntag: 10.30 bis 20.00 Uhr

Verkaufsoffene
Sonntage: 30. November
und 14. Dezember



Dienstag, 25.11.2014 ERÖFFNUNG

15:00 Märchenzug vom Schloss Freudenstein über die Burgstraße zum Obermarkt. Eröffnung des 25. Freiberg Christmarktes mit „Baumanzünden und Pyramideanschieben“ durch die Kinder des Märchenzuges, den Weihnachtsmann und Bergstadtkönigin, OB Bernd-Erwin Schramm und Amtsleiterin Cornelia Hünert, begleitet durch das „Freiberger Stadtgebläse“
16:00 Musikalische Einstimmung von Lydia Franke
18:00 Die Freiberg Polkafreunde spielen Weihnachtslieder

Mittwoch, 26.11.2014

18:00 Bergmännische Weihnachtslieder mit dem Chor der Historischen Freiberg Berg- und Hüttenknappschaft

Donnerstag, 27.11.2014

18:00 Weihnachtliche Bläsermusik mit dem Freiberg Blechbläserensemble

Freitag, 28.11.2014

16:00 Vivienne & Tino mit „Frau Holle & das kleine Rentier Rudolph“
18:00 Musikalische Weihnacht mit den Original Muldentaler Musikanten

20:00 Stimmungsvolle Weihnachtslieder gesungen vom Wilandes Chor

Samstag, 29.11.2014

14:00 Festlicher Anschnitt des Riesenstollens der Bäckerei Kästner durch Oberbürgermeister Bernd-Erwin Schramm, Amtsleiterin Cornelia Hünert, Bergstadtkönigin, Engel und Weihnachtsmann. Musikalische Begleitung durch das Bergmusikkorps Saxonia.
15:10 23. Freiberg Adventslauf des Hetzdorfer SV 1990 e.V., Teilnahme-Infos unter www.hetz-run.de, 17:50 Uhr Siegerehrung
18:00 Capella Spandowia spielt weihnachtliche Musik auf historischen Instrumenten
20:00 Stimmungsvolle Weihnacht mit Kathrin Jantke

Sonntag, 30.11.2014

Verkaufsoffener Sonntag 13 bis 18 Uhr

16:00 Kinderzaubershow „Weihnachten im verschneiten Zauberschloss auf Hogwarts“
17:30 Kinderkino am Rathaus

18:00 Zauberweihnacht – die schönsten Weihnachtslieder mit Conny Borgwardt und Sebastian Lüdtko

Montag, 01.12.2014

18:00 Weihnachtliche Blasmusik mit den Bläsern der Musikschule Freiberg

Dienstag, 02.12.2014

18:00 Swinging Christmas mit Blue Alley

Mittwoch, 03.12.2014 Kindertag

16:00 Kinderweihnachtsshow mit Musik, Puppentheater & Zaubertricks mit Norbert Binder

17:00 Lampionumzug mit dem Weihnachtsmann durch die Innenstadt (Treff an der Bühne)
18:00 Weihnachtsstimmung mit der Singgemeinschaft Lyra Zethau

Donnerstag, 04.12.2014

18:00 Das Wilsdruffer Bläserquartett spielt Weihnachtslieder

Freitag, 05.12.2014 Christmas Party

16:00 Jonny zeigt eine weihnachtliche Kinderzaubershow

19:00 Rock 'n' Roll - Christmas mit Ray-Allan Four und tollen Getränkespecial, präsentiert vom Freiberg Brauhaus

Samstag, 06.12.2014 Mettenschicht

16:00 Große Nikolausaktion mit der Energie-Emse der Stadtwerke Freiberg

18:00 Bergparade zur Mettenschicht: Traditionelle Bergparade im Fackelschein der Historischen Freiberg Berg- und Hüttenknappschaft, dem Bergmusikkorps Saxonia und der Hüttenkapelle Oederan.

Bergmännische Aufwartung auf dem Schlossplatz um 17:30, Weitemarsch über Burgstraße zum Obermarkt (gegen 18:00)

anschließend: Bergpredigt in der Petrikirche

18:30 Die Hüttenkapelle Oederan spielt weihnachtliche Bläsermusik

20:00 Maja Catrin Fritsche entführt Sie in eine Winter-Weihnachtswelt

Sonntag, 07.12.2014
16:00 Volkhardt Brock zeigt „Heinzelmännchen kommt zur Weihnachtszeit“
17:30 Kinderkino am Rathaus

18:00 Eine unterhaltsame Weihnachtsshow mit den TV-Stars Gitte und Klaus

Montag, 08.12.2014

18:00 Weihnachtliche Musik mit den Silberbergmusikanten

Dienstag, 09.12.2014

18:00 Weihnachts-Swing mit dem Silver Bell Duo

Mittwoch, 10.12.2014

18:30 Die Liedertafel Kleinbobritzsch singt Weihnachtslieder

Donnerstag, 11.12.2014 Seniorentag

15:00 Die Kita Spielhaus zeigt ihr Weihnachtsprogramm

16:30 Wunderbare Weihnachtszeit mit Walter Baumgart

18:00 Die Freiberg Blasmusikanten spielen weihnachtliche Bläsermusik

Freitag, 12.12.2014
16:00 Die Spielshow Kinderland zeigt „Atzes geheimnisvollen Weihnachtskalender“
18:00 Hans Sachs(en) Theater zeigt „Der fahrende Schüler mit den Teufel bannen“
19:30 Country-Weihnacht mit Gudrun Lange und Philipp Müller

Samstag, 13.12.2014
15:00 Jubiläums-Überraschungs-Gewinnspiel
16:00 Der Winter troll – ein weihnachtliches Kinderliederkonzert von Toni Geiling
18:00 Stimmungsvolle Weihnacht mit dem Dresdner Mundharmonika Orchester
20:00 Weihnachtliche Blasmusik mit den Chemnitzer Bläsern

Sonntag, 14.12.2014
Verkaufsoffener Sonntag 13 bis 18 Uhr
16:00 Weihnachtliche Geschichten-Lieder-Zuberei mit Kay Gellrich & Peter Weberbauer
17:30 Kinderkino am Rathaus
18:00 Erzgebirgische Weihnacht mit den Bergsängern Geyer



Veranstalter:



Stadt Freiberg, Amt für Kultur-Stadt-Marketing
Enge Gasse 14 | 09599 Freiberg
Tel.: 03731 / 273 658, www.freiberg-service.de

Montag, 15.12.2014 Familientag

10:00 Weihnachtsprogramm des Kinderhaus „Miteinander Leben“
10:30 Der Chor des Förderzentrums Käthe Kollwitz präsentiert sein Weihnachtsprogramm

16:30 Die „Klingenden Harfen“ spielen auf Veeh-Harfen verzaubernde Meldodien
18:00 Die schönsten Weihnachtslieder mit dem Freiberg Stadtchor

Dienstag, 16.12.2014
18:00 Weihnachtsfreude mit dem Trio GRENZENLOS

Mittwoch, 17.12.2014
18:00 Die Hinkelsingers zeigen ihr Weihnachtsprogramm

Donnerstag, 18.12.2014
18:00 Erzgebirgische Weihnacht mit den Breitenauer Musikanten

Freitag, 19.12.2014
16:00 „Jonny's“ Kinderzaubershow
18:00 Zauberweihnacht – die schönsten Weihnachtslieder mit Conny Borgwardt und Sebastian Lüdtko

20:00 Die Big Band Döbeln spielt Weihnachtslieder

Samstag, 20.12.2014
16:00 Weihnachtsspaß mit Spindlers Puppenshow

18:00 Traditionelles und Modernes mit dem Blasorchester Elbflorenz
20:00 Christmas Time mit Kristin Lenk

Sonntag, 21.12.2014
15:00 Ökumenischer Gottesdienst: „Wünsch dir was“, musikalisch umrahmt vom Posaunenchor der Petri-Nikolai-Kirchengemeinde

16:30 Die Bläser der katholischen Kirche spielen Weihnachtslieder
17:30 Kinderkino am Rathaus

18:00 Die schönsten Weihnachtssongs mit Weihnachtsgel und Weihnachtsmann – Vivienne und Tino

Montag, 22.12.2014
18:00 Sophia Venus singt die schönsten Lieder zur Weihnachtszeit

19:00 Feierlicher Abschluss des Christmarktes, u.a. mit einem kleinen Bergaufzug und dem Freiberg Stadtgebläse

20:00 Bergknappe Daniel läutet mit der Häuerglocke die „Weihnachtsruhe“ ein

Original das bergmännische

Eintritt 2€ * Kinder bis 1,50m frei | www.freiberg-service.de

in St. Nikolai

ADVENTSMARKT

WEIHNACHTSMARKT DER SINNE

Original das bergmännische

Original das bergmännische

Original das bergmännische

Original das bergmännische

Original das bergmännische

Original das bergmännische

Original das bergmännische

Original das bergmännische

Original das bergmännische